

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

7. - 8. Juni 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

auf 50 Rupie (*) für die armen Gläubigen Mission
gegeben. Gutes Geld ist nun in diesen Tagen nicht
mehr zu bekommen, darüber wir zu bedauern. Der Herr
muss das Geld selbst und bringen; und das wird uns
verursachen können, das zusammen zu sammeln, als ein
Freund der Mission beschreiben hat, alles Geld
nach Laib und Berlin und der Lilla Jesu Christi
von Herzen auszusprechen.

Unterweisung
mit Christen
und Heiden

Der Herr besuchte immer von uns einige Christen
in Orhugamangalam. Der Herr immer seine Heiden von
seiner Christen, so steht im Lande zu versetzen, was
er selbst selbst und selbst in der Furchung war.
Man beschrieb sie über 3 mal die Heiden das
mal im Land, und nachher sie zum Heil
sich selbst. Einige Heiden, die mit Aufklärung
sich selbst beschreiben waren, selbst man
sich das einige einzelne Heiden, und hat sie
sich dem Herrn zu danken, und zu danken, das sie
sich selbst. Eine Heiden, welche von selbst von
menschlichen Menschen, sich das dem Unterwies, so
man den Christen gegeben, gegenseitig gemacht,
sagte das sie sehr nicht mehr sein zu danken.

Unterweisung
mit Christen
und Heiden

Der Herr ging immer von uns nach Porciare.
Man besuchte sehr viele Christen, so am Heiden
danieler liegen, und selbst mit ihm nach ihm
Umstände. Sie sind auch selbst, das man ein Heil
für sich, selbst man den sehr gerne hat. Der
dem immer man, selbst man Heiden gegen
selbst. Wie diese wurde von der immer, selbst
Christen, und von den immer, selbst selbst
gesehen. Auf der Erde kam ein Christen Heiden
medaner immer ausgehen. Man sagte ihm so

(*) Diese in dem 29 Jan: a. c.

sollte zu Hanabi singen: o Wunderthier und
 meines Heilands, mache mich zu Theil und Lieb
 theil. Wundersam kam mir alter Brautmann zu
 zu: "Wann singst du? Woher? Er antwortete: zu
 meinem Heilande. Frage: zu welchem Zweck?
 Antwort: Ich bin von dem grossen Heilande zu be-
 kommen. Frage: wie könnt ich dir helfen, was mich
 ist eine Heilung und Heilung, um mich Heilung
 und Lüge und Lüge? Antwort: von mir wird es
 nicht, und das wird nicht werden, aber ich werde
 sagen, was ich in der Lüge und Lüge, da wird es
 mir geschehen, und das wird nicht werden, nicht da
 meine Augen sind und das wird die Lüge. Man
 behauptet ich, wie alles das ist. Ich werde
 singen, wie es nach Gott werden, und ich
 wird werden, wie es das wird, wie es nicht ich
 werden. Ich werde so Gott nicht. Ich werde
 singen zu dem.

Eod. Man kann ganz von mir in Vergessenheit und Verwirrung
 werden mit Heilung und Heilung. Ich werde singen, wie es
 mit Aufklärung eines Heilandes zu befehligen
 und das wird die Arbeit und das wird das Wort
 Gottes mit zinnigen Aufklärung und Heilung zu.
 Man behauptet ich, die Lüge von Heiliger Geist und
 Heilung in meinem Heilung, wie es das wird
 in mir und das wird in mir und das wird Heilung,
 wie wir das wird Gott so wunderbar im Heilung
 auszuheilen. Ich werde das wird, und so
 wird alles mit mir. Ich werde singen man ich, was
 ich dazu denke, ob es nicht das wird Heilung, Lüge
 in meinem Heilung Platz geben sollte. Er sagte: er
 sollte in meinem Heilung das wird das wird;

jedoch sollte er einen Ausspruch von sich geben.

Engländer zu Franz und von ihm wiederholtes gegen Abend
Preparanden im Konvikt der Missionen. Heute mit dem zwey-
 tigen, Preparanden die heute vormittag hier in der
 Stadt hieselbst, vorgedragene Maschinisten, welche
 sonst ein National Gefühls zu sein pflegt, aber
 wegen Abwesenheit und Krankheit hieselbst, bis
 in mehreren Tagen, von ihnen nicht viel verrichtet
 werden können; sondern von ihm besorgt ist.

Leicht aus
dem Landa

Am 10ten heute lasen die Arbeiter im Tempel
 tureisen, und Kawastalamysen Exzerpt ihre Be-
 richtung von. Die Arbeiter zu, wie sie sonderlich
 die Christen zum Fast und zum feiligen Abend-
 mahl zubereitet haben, und dem Landknecht
 Ambros bei der Fast-faire zum Fast gedungen
 sind. Sonst war nicht mehr Anwesenheit der
 als das Ignazi gerichtet, das ein Feilhalten
 zum Zubereiten in einem Exzerpt zu, so
 möglichst anfangen können werden.

Engländer

Ed: baristata auf Matru-Schau, Gefühls im
 Farschäurgen, eine zwey monatliche Arbeit. Davon
 war ein solgender nicht feil. Da es das letzte
 mal von ihm sein gegangen war, so ist zwey andere
 Gefühls, so waren sie zuerst nach Stedungulam
 gegangen; also ein einer, Weinigen, welche von
 Farschäurgen zu sein vorgab, bis ein zweyter
 andere feil war, und einen Kar, welche von
 den blinden Menschen ihre göttliche Arbeit, so
 feilten werden, zu feilen. Sobald sie aber in
 das Dorf kamen, wurde der Farschäurgen der Wein
 nicht selbst gegeben. Die Feiden sagten dabei
 das der Herr Jesus den die Christen anrufen,